

JUGENDFOREN DIGITAL

BotschafterInnen-Workshop 2

1. Aktueller Stand der Jugendbeteiligung mit aula

Hattingen

Jugendparlament

- langjährig etabliertes Jugendparlament, 3 Mandate pro Schule, tagt monatlich
- beratendes Gremium für den Jugendhilfeausschuss
- Ziel: Erneuerung der Satzung, um mehr Mitspracherecht zu erwirken

aula

- Schulung der Jugendlichen durchgeführt, Nutzung von aula hat begonnen
 - Strukturierung & Digitalisierung zuvor analoger Prozesse: aula wird als Abstimmungstool und aula als Werkzeug zur Diskussion genutzt, da Gremium oft nicht beschlussfähig ist
-

Hamm

5 Jugendforen

- In allen Stadtbezirken sollen Jugendforen gebildet werden
- Erste Hemmschwelle: es braucht ein etabliertes Jugendforum, um die Software anzudocken
- Plan: Multiplikator*innen finden - Honorarkräfte/ Personen, die im direkten Kontakt mit Jugendlichen stehen anstatt Leitungen

aula

- Hauptamtliche wurden geschult
- aula soll Struktur von Jugendforum von Anfang an ändern
- Erkenntnis: aula ist geeignet, um eine lose Gruppe zu verstetigen

Nächste Maßnahmen

- Multiplikator*innen finden - Honorarkräfte/ Personen, die im direkten Kontakt mit Jugendlichen stehen anstatt Leitungen
 - Minijobber als Entlastung für Pfd Fachstelle, die ausschließlich fürs Jugendforum zuständig ist akquirieren
-

Hamburg

5 Kommunen: Harburg, Süderelbe, Mümmelmannsberg, Wandsbek

- In Süderelbe fängt eine Vernetzung zwischen den Einrichtungen an
 - Einrichtungen: Oft fehlende Infrastruktur für Nutzung digitaler Lösungen
 - Jugendliche haben eher Konsumverhalten, beginnen erst mit partizipativem Verhalten
-

aula

- Nächstes Jahr großes Fest - Planung mit Hilfe von aula
- aula soll Partizipationskultur ändern
- Teilnahme von aula an Regionalkonferenz (25.09.19), um das Projekt den Hauptamtlichen vorzustellen und Unsicherheiten abzubauen

Nächste Maßnahmen (Hamburg-Harburg)

- Workshop von Marina auf Regionalkonferenz (25.09.)
 - Vergleichsgruppe, mit aula ausprobiert
 - Start der Festivalplanung über aula (Ende des Jahres)
 - Strategieentwicklung für 2020
-

Falkensee

Jugendforum und Jugendbeirat

- Sehr aktives Jugendforum (alle 2 Wochen) und Jugendbeirat
- Erfolgsrezept: Kernteam konnte eigenen Nachwuchs schulen
- Brauchen App auch als Ersatz für Whatsapp und Trello

aula

- Nutzung von aula durch Kerngruppe, dann Ausweitung
- Verbindung Schulen & Jugendbeirat über aula
- aula soll zur Vorstrukturierung von Treffen genutzt werden
- Erste Schulung der Jugendlichen durchgeführt
- aula auf der Demokratiekonferenz Falkensee (29.08.19), um Projekt an Schulen bekannter zu machen

Nächste Maßnahmen

- Nachwuchs generieren
 - Demokratiekonferenz Falkensee, um aula an Schulen bekannter zu machen
 - aula an Schulen bekannt machen, Option von Workshops aufzeigen
 - Forderung unterstützen Jugendbeteiligung weiter zu stärken (Personal einstellen)

 - Rat des Jugendforums wird neu gewählt - Schulung der Neugewählten durch aula-Team?
-

Cottbus

Jugendfonds

- Jugendforum im Aufbau - kleines Netzwerk entstanden
- Akquise von Jugendlichen über Direktkontakt

aula

- Nutzung von aula soll Teilhabe niedrighschwelliger & attraktiver machen
-

Singen

Jugendforum

- Planungsgruppen und Aktionstage - transparent, niedrigschwellig
- Akquise der Jugendlichen über Schule, Betrieb, Studium
- Ziel: Mitspracherecht etablieren, niedrigschwelliges Angebot durch offene Arbeitsgruppen schaffen

aula

- Erste Schulung durchgeführt, Nutzung von aula hat begonnen
 - aula soll Transparenz und Niedrigschwelligkeit erhöhen
-

Weingarten

Jugendgemeinderat

- Hat Anhörungsrechte
- Jugendgemeinderat stark verbunden mit Gemeinderat - Schnittstelle: Geschäftsstelle
- Stadtverwaltung soll mit JGR verbunden werden, um gemeinsame Themen zu schaffen

aula

- Ziel: Jugendgemeinderat, Geschäftsstelle und SMV mithilfe von aula verbinden
 - Team aula: Betreuung des Gesamtprozesses; Schulkontakt; Stabilisierung der Arbeit
-

Berlin Treptow-Köpenick

Jugendjury & Jugendfonds

- Projektbasierte Beteiligungsstruktur
- Anträge meist innerhalb des KreisJugendRings

aula

- aula soll analoge Prozesse vereinfachen
 - Nutzung als Abstimmungstool: Sempel, niedrigschwellig, orts- und zeitungebunden
-

Ostprignitz-Ruppin

Jugendfond & Jugendforum

- Strukturschwacher Landkreis Brandenburgs; Jugendarbeit hauptsächlich mobil
- Jugendforen bisher ganz offen. Beteiligungsanreiz: Vergabe der Fördermittel
- Es geht hauptsächlich um die Überzeugung der pädagogischen Kräfte zu einer digitalen Lösung

aula

- aula soll zur Vorbereitung der Anträge eingesetzt werden
 - aula soll das nächste Jugendforum am 26.09.19 unterstützen
-

Nächste Maßnahmen

- Jugendforum (26.09.) mit aula unterstützen
- Vorhaben: dort eine Gruppe an Jugendlichen akquirieren
- Versuch, Jugendliche zu finden, um gemeinsam zu planen (evtl Workshop anbieten)
- Ansprache der politischen Ebene
- Wo findet Reinhard Kooperationspartner?
- Ausgestaltung der Plattform weiter besprechen - dazu wird das aula-Team telefonisch beraten

Saalekreis

Jugendfonds

- Ländlicher, strukturschwacher Raum Sachsen-Anhalts
- Kaum außerschulische Kommunikation, gehen vornehmlich über Schulen
- Vernetzung muss angestoßen werden
- Bereits Kommunikation mit Schulen - Jugendparlament in Planung
- Herausforderung: der Übergang von Schulform in Freizeitbereich
- Herausforderung: Interesse über den eigenen Stadtteil hinaus
 - Fridays for Future?

aula

- aula als Mittel um Einzelgruppenkommunikation zu bündeln
- aula nutzen, um bereits erarbeitete Projekte vorzustellen und zur Abstimmung zu bringen
- Idee: mehrere Schulen in einem Ort über aula vernetzen, dann außerschulische Jugendbeteiligung einbeziehen

Nächste Maßnahmen

- Selbstschulung
 - aula von Schule probeweise nutzen lassen
 - Kooperationspartner finden - Jugendamt?
-

2. Best Practices Falkensee

- a. Gute strukturelle Voraussetzungen & Organisation sehr wichtig und für fruchtbare Zusammenarbeit entscheidend
- b. Bezahlte Stelle, die Jugendforum betreut (im besten Fall aktive Jugendliche)
- c. Strukturen schaffen, in denen Jugendliche Nachfolger schulen
- d. Eigene Räumlichkeiten des Jugendforums haben zur Verstetigung beigetragen

3. Themen des Workshops

a. Instrument oder Strukturwandel?

- Inwieweit verändert aula das methodische Vorgehen der Jugendforen?
 - Transparenz verändert Ablauf des Beteiligungsprozesses
 - Niedrigschwelligkeit ermöglicht andere Zugänge zu den Beteiligungsstrukturen
 - Themen werden anders behandelt
 - aula soll eine alternative Beteiligungsplattform zu Schule bieten und damit auf Schule einwirken.

b. Organisation der Unterstützung vor Ort

- Administration auf verschiedene Institutionen, die auf aula beteiligt sind verteilen
- Moderation ist weitaus wichtigere Rolle und sollte regelmäßig
 - Minijobber die remote als Moderator*innen auf aula arbeiten

c. Ansprache von Jugendorganisationen (Jugendzentren etc.)

- Gegebenes wahrnehmen: Institutionen/ Personen suchen, die die richtige Grundhaltung haben & Bereitschaft zeigen mit aula zu arbeiten
 - Schule/ Politik/ Kirchengemeinde/ AWO etc.
- Rechtzeitig erkennen, wo es sich nicht lohnt weitere Energie reinzustecken

d. Unsicherheiten begegnen/ Mehrwert herausstellen

- Digitale Tools bieten Unterstützung und Organisation der offline Arbeit
- Punktuell wird dieser Offline-Prozess, durch einen Online-Prozess ersetzt, jedoch nie vollständig abgelöst
- Beziehungsarbeit ist nicht mit dem Entscheidungsprozess auf aula gleichzusetzen
- Der Weg zur Nutzung digitaler Lösungen kann von den Jugendlichen selbst unterstützt und begleitet werden - sie sind Expert*innen

e. Beteiligte Akteur*innen ins Boot holen

- Selbstwirksamkeitserfahrungen bei allen Beteiligten
- Bottom-Up - Die Jugendlichen erarbeiten sich die Nutzung ihrer Medien selbst und überzeugen Sozialarbeitende
- Verschiedene Ebenen kontinuierlich abgrasen/ Anlaufstellen ansprechen/ Kooperationen und Partnerschaften bilden
 - Beteiligungsmöglichkeit bei kommunalen Politikern vorstellen
 - Brandenburg hat Gesetz - Druck ist da aktiv zu werden
 - Koordinierungsstelle für Kinder- und Jugendarbeit Brandenburg - Bieten Angebote für Kommunen an - Hier Beratung anbieten?

- Kommunale Vertreter der Jugendbeteiligung
- Option: Workshop vom aula Team:
 - "Smartphones essen Kinder" vs. "Partizipation im digitalen Zeitalter"
 - Unsicherheiten der TN begegnen, aufnehmen und sie in ihrer Arbeit empoweren → Ziel: Denkweise verändern, anstatt Tool zu lehren
 - Weg von konsumierender Haltung zu einem aktiv reflektierten Umgang mit digitalen Medien
 - Smartphones sind Werkzeuge und nicht Google/Facebook - Akteure von Gerät trennen

f. Vernetzung von mehreren aula-Instanzen

Beispiel-Szenarien Falkensee

In unserer Vorstellung sollte es möglich sein, dass jeder Raum (egal welche Hierarchiestufe) einer aula-Community sich mit jedem Raum einer anderen aula-Community vernetzen lässt (jeder Raum hat einen Code, der geschickt werden kann und sich dadurch mit dem angeschriebenen Raum verbinden lässt).

Beispiel-Szenarien:

- Alle 8en Klassen der Falkenseer Schulen wollen sich zusammenfinden, um gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten
- Die Schülervertreter*innen der Schulen nutzen aula, um sich abzustimmen und die Diskussionen / Ergebnisse mit, um in der "eigenen" Schule weiter diskutieren / arbeiten zu können und umgekehrt
- Für bestimmte Projekte arbeiten einzelne Schüler*innen von verschiedenen Schulen mit dem Jugendforum zusammen. Der Arbeitsprozess soll sowohl untereinander, als auch mit den einzelnen Schul- und Jugendforum-aula-Plattformen in gemeinsamen Räumen (offen) kommuniziert werden.
- Es gibt an der Schule Beschwerden über den neuen Busfahrplan. Um bei den anderen Schulen nach deren Meinung zu fragen, wird das Thema schulübergreifend angesprochen. Als festgestellt wird, dass mehrere Schulen das Problem haben, soll an den einzelnen Schulen jeweils Ideen erarbeitet werden, was die Schüler*innen der jeweiligen Schule verbessert sehen möchten.
- An der Schule tritt ein Problem auf, auf das niemand eine Lösung weiß. Deshalb wird bei anderen Schulen nach Lösungen nachgefragt. Die gesammelten Ideen/Vorschläge sollen danach wieder an der Schule diskutiert werden.

4. Wünsche für Entwicklung der Software

- a. Offene Registrierung
 - i. Anstatt zuvor angelegter User sollen sich Jugendliche selbst registrieren können
 - ii. Vorteil offener Anmeldung: Wettbewerbscharakter (finde mehr Jugendliche, die für deine Idee stimmen)
 - iii. Idee: Alle können sich registrieren, bekommen aber kein Stimmrecht. Für Stimmrecht muss man sich in Person authentifizieren
- b. Terminkalender
 - i. Wer kann Termine eintragen?

- ii. verschiedene Kalender, in die alle Mitglieder etwas schreiben können
- c. Anbindung Wordpress zur Darstellung von Projekten
- d. Möglichkeit der Vernetzung mit anderen Institutionen
- e. Verschiedene Raumebenen - "Räume in Räumen"